

Inhalt

Weil es eben so ist | Kurz mal innehalten und die Welt infrage stellen 5

Leben und Lassen Seite 7

Lesegenuss digital? | Von traditionellen und neuen Leseformen . . 9

Mein Klient hat keine Eile | In Barcelona entsteht eine ganz besondere Kirche 13

Wahn und Sinn | Zwischen Beschaffungslogistik und Selbstverwirklichung – Gedankensplitter rund um Geschenke zu Weihnachten 15

Leidenschaft und Teamgeist | Auf der Suche danach, was den Erfolg ausmacht 21

Macher mit Moral | Was die großen Führer der Welt auszeichnet 25

Einmal Jenseits und zurück | Nahtod-Erlebnisse werden immer wieder mit hellem Licht beschrieben 29

Das freundliche Servicepersonal | Engel in unserem Alltag . . . 33

Schöner schenken | Warum ein Präsent durch die Verpackung erst richtig komplett ist 35

Recht und Gesetz Seite 39

Die Vermessung der Jugend | Wann fängt der Lebensabschnitt eigentlich an, und wann endet er? 41

Komplizierte Zeitrechnung | Wie der Mond die kirchlichen Feiertage bestimmt 45

Die heilige Familie | Das Familienbild in Kirche und Gesellschaft wandelt sich 49

Auf Vertraulichkeit pfeifen? | Treuepflicht und Whistleblowing in Staat und Gesellschaft 53

Freie Fahrt! | Offene Grenzen in Europa 55

Musik und Gefühl Seite 59

Wer hat die schönsten Schäfchen? | Bewährte Lieder zur guten Nacht 61
Provokation für die Ohren | Der Teufel in der Musik 65
Näher, mein Gott, zu dir | Das letzte Lied auf der Titanic 67
Die Liederlücke | Traditionelle Volkslieder für die kalte Jahreszeit sind selten 71
Mit Gesang ins Grüne | Die Wandervogelbewegung erneuerte vor über 100 Jahren die Jugend- und Musikkultur 73
Der schönen Gärten Zier | Paul Gerhardts Liedreise durch die Natur hat eigentlich ein ganz anderes Ziel 77
Zur Sonne, zur Freiheit! | Lieder der Arbeiterbewegung sind Bestandteil deutschen Kulturguts 83

Sprache und Gesellschaft Seite 87

Auf und zu, rein und raus | Ein Alltagsgegenstand mit vielschichtiger Bedeutung: Betrachtungen rund um die Tür . . . 89
Toooooooooooooooooor! | Freude und Jubel lassen Emotionen hoch schlagen 93
Entschuldigung, bitte | Ein weit verbreitetes Sprach- und Kulturphänomen auf dem Prüfstand 99
Das arme Schwein fühlt sich sauwohl | Sprichwörter und Redensarten aus dem Reich der Fauna bereichern unsere Sprache 101

Weil es eben so ist

Kurz mal innehalten und die Welt infrage stellen

Komischer Titel für ein Buch – um was für ein Schwein soll es hier gehen? Die Antwort ist einfach: um gar keines. Gemeint ist vielmehr eine Redewendung, die vom armen Schwein, wenn wir jemanden bedauern. Oder die vom inneren Schweinehund, den es zu überwinden gilt. Davon, dass jemand Schwein gehabt hat oder sich sauwohl fühlt. Das Tier ist Teil unserer Sprache, ohne dass wir darüber besonders nachdenken. Und darum geht es in diesem Buch: Um den Alltag, der einfach geschieht, weil es eben so ist.

Über das scheinbar so Selbstverständliche denke ich immer mal wieder nach. Ausgangspunkt solcher Betrachtungen ist regelmäßig die Auenzeitung. Das 28-seitige Magazin der Auenkirche, an dem ich seit sieben Jahren mitwirken darf, erscheint alle zwei Monate und behandelt neben aktuellen Meldungen, Gottesdiensten, Gruppentreffen und Veranstaltungen der evangelischen Gemeinde in Berlin-Wilmersdorf immer auch ein Schwerpunktthema und beleuchtet es aus verschiedenen Blickwinkeln. Und zwar in jeder Ausgabe ein anderes. Mal dreht es sich um greifbare Dinge wie Tiere oder Türen, mal um Abstrakteres wie Teilen oder Treue. Diese Themenvorgabe regt dann an zum Innehalten und Nachdenken. Warum ist dieses oder jenes eigentlich so und nicht anders? Warum sagen wir etwas, wie wir es sagen – zum Beispiel das mit dem Schwein? Warum gibt es oder warum tun wir etwas auch nicht, obwohl es doch ausgesprochen sinnvoll wäre?

Mich bereichert dieses Infragestellen jedes Mal und führt zu Betrachtungen meines Alltags und der Welt, in der ich lebe. Einige davon sind in diesem Buch zusammengefasst. Selbstverständlich sind alle Gedanken subjektiv, mitunter sehr persönlich. Brauchen tut man sie nicht, die Welt dreht sich auch ohne sie. Und dennoch können sie vielleicht auch für andere erhellend sein. Wenn nicht: Einfach weiterblättern!

Niklas Dörr